NaturFreunde *Niedersachsen*

Beilage NFiN 3-2026 **FG Klimagerechtigkeit Sonderbeilage**

NaturFreunde Niedersachsen

Beilage NFiN 3-2026 FG Klimagerechtigkeit Sonderbeilage

Keine Stimme für Klimawandel-Leugner*innen

Der Klimawandel ist eine der größten Herausforderungen für Mensch und Umwelt. Durch steigende Treibhausgasemissionen erwärmt sich die Erde, was Extremwetterereignisse begünstigt und den Meeresspiegel ansteigen lässt. Gleichzeitig gehen Lebensräume und Artenvielfalt zurück, während Nahrungsmittel- und Trinkwasserversorgung bedroht werden.

Die Klimakrise betrifft bereits weltweit vor allem die Länder, die am wenigsten zu den Emissionen beitragen. Doch auch bei uns nehmen Extremwetterereignisse zu und wirken sich negativ auf Artenvielfalt, Ernteerträge sowie die Preise für Lebensmittel und Trinkwasser aus.
Um den Folgen des Klimawandels zu begegnen, brauchen wir wirksame und sozial ausgleichende Lösungen – insbesondere auf kommunaler Ebene. Dabei sind Aufklärung über die Auswirkungen des Klimawandels und die Umsetzung effektiver Klimaschutzmaßnahmen ebenso wichtig wie der Ausgleich sozialer Härten, die durch den Klimawandel verschärft oder erst hervorgerufen werden.

Klimaschutz beginnt dort, wo Menschen leben und arbeiten: in Städten und Gemeinden. Hier müssen wir Energie sparen und Klimaschutzmaßnahmen in folgenden Bereichen umsetzen:

- Energieeffizientes Bauen und Sanieren
- Versorgung mit erneuerbaren Energien
- Nachhaltige Mobilität
- Klimaschonende Wirtschaft
- Bildung und nachhaltiger Konsum

Kommunen haben eine Vorbildfunktion, so zum Beispiel bei der Energieoptimierung ihrer Gebäude und der öffentlichen Infrastruktur. Durch die Kombination von Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen können wir unsere eigenen Lebensgrundlagen und die zukünftiger Generationen sichern – zukunftsweisend, versorgungssicher und sozial gerecht.

Bei den Kommunalwahlen 2026 in Niedersachsen gilt:

Wählen wir Kandidat*innen, die die Klimakrise ernst nehmen, Verantwortung übernehmen und sich für wirksamen Klimaschutz und sozial ausgleichende Lösungen einsetzen.

Unsere Stimme entscheidet mit, wie lebenswert unsere Kommunen in Zukunft sein werden.

Keine Stimme für Klimawandel-Leugner*innen!

Für eine verantwortungsvolle, klimaschützende und zukunftsfähige Kommunalpolitik.

Diese Ausgabe ist von der Fachgruppe Klimagerechtigkeit erstellt worden. Die FG hat sich 2024 auf der Landeskonferenz gebildet und steht unter der Leitung von Volker Selent. Mehr Infos zur Fachgruppe auf Seite 8 und unter:
www.nfnds.de/fachgruppe-klimagerechtigkeit

Zur Kommunalwahl haben wir einen Flyer gestaltet, der auf der Titelseite und Seite 6 zu sehen ist. Ihr könnt ihn herunterladen oder von euren OG-Vorständen erhalten und verteilen.

Die sechs Kerninfos zum Klimawandel:

1: Er ist real.
2: Wir sind die Ursache.
3: Er ist gefährlich für Mensch und Umwelt.
4: Die Wissenschaft ist sich einig.
5: Die meisten wollen mehr Klimaschutz.
6: Wir können etwas tun.

Klima Gerechtigkeit NaturFreunde

NaturFreunde Niedersachsen

Beilage NFiN 3-2026 FG Klimagerechtigkeit Sonderbeilage

Handlungsfelder für den Klimaschutz auf kommunaler Ebene

Kommunalpolitik kann viel bewirken – zum Beispiel durch:

- **attraktive, sichere Radwege und den Ausbau der öffentlichen Verkehrsmittel,**
- **die Überdachung von Parkplätzen mit Solarmodulen,**
- **die Vermeidung weiterer Flächenversiegelungen,**
- **eine Berücksichtigung sozialer Belange bei der kommunalen Wärmeplanung,**
- **die Förderung einer klimaschonenden Wirtschaft und**
- **durch die energetische Sanierung öffentlicher Gebäude.**

Wir stellen wichtige Handlungsfelder vor, wobei die Prioritäten im ländlichen Raum andere als in einer Großstadt sein können. Ob Hannover, Wilhelmshaven, Alfeld oder Schöningen - wichtig ist: Die zu wählenden Kandidat*innen nehmen die Herausforderungen des Klimawandels ernst und beteiligen sich aktiv an der Umsetzung von Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen.

1. Erneuerbare Energien

Kommunen müssen ihre Energieversorgung auf erneuerbare Energien umstellen. Hierfür sollten alle geeigneten Flächen und Infrastrukturen genutzt werden:

- Dächer von Wohn- und Gewerbegebäuden,
- bereits versiegelte Flächen wie Parkplätze,
- Freiflächen für Solaranlagen,
- Standorte für Windkraft und Geothermie,
- Standorte für Umwelt- und Fernwärme als klimafreundliche Alternativen der Wärmeversorgung.

Eine dezentrale Versorgung mit Energie ermöglicht Bürgerbeteiligung und schafft die Grundlage für eine bezahlbare, zukunftssichere und klimafreundliche Strom- und Wärmeversorgung.

2. Klimaschonende Wirtschaft

Kommunen sollten Maßnahmen fördern, die

- die Energieeffizienz steigern und den Energieverbrauch senken,
- die Energieversorgung für die Wirtschaft klimaneutral gestalten,
- eine effizientere und nachhaltigere Energieinfrastruktur aufbauen, einschließlich der notwendigen Leitungsnetze.

Dabei sollte die Energieinfrastruktur möglichst in öffentlicher Hand bleiben, um Einnahmen für die Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen zu generieren und soziale Auswirkungen des Klimawandels auszugleichen.

3. Energieeffizientes Bauen und Sanieren

In Städten und Gemeinden entfällt für Wohn- und Bürogebäude ein großer Teil des Energieverbrauchs auf die Warmwasserbereitstellung und das Heizen. Dieser Bereich ist daher für die Senkung der CO_2-Emissionen besonders wichtig und die Maßnahmen der kommunalen Wärmeplanungen sind zügig umzusetzen. Die Wärmeplanungen legen fest, wie Wohn- und Bürogebäude künftig klimaneutral mit erneuerbarer Wärme versorgt werden können.

Allgemein müssen deutlich mehr Gebäude pro Jahr energetisch saniert und auch die Sanierungstiefe gesteigert werden, um Energie und Kosten einzusparen und die Versorgung langfristig zu sichern. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen Städte und Gemeinden Förderungen für Energieberatungen anbieten oder bestehende Angebote des Bundes und des Landes aktiv bewerben. Von besonderer Bedeutung ist die Wahrnehmung von Förderprogrammen auf Landes- und Bundesebene zur Ausarbeitung energetischer Quartierskonzepte und die Aufnahme in die kommunalen und geförderten gemeinde- und stadtplanerischen Entwicklungskonzepte.

4. Nachhaltige Mobilität

Mobilität ist ein wichtiges Bedürfnis moderner arbeitsteiliger Gesellschaften. Beruflich und sozial motivierte verlässliche Verkehrssysteme sichern die Erwerbs- und Lebensgrundlagen der Bürger*innen.

Das Ziel aller verkehrsplanerischen Maßnahmen muss sein, das Verkehrsaufkommen zugunsten klimafreundlicher Mobilität zu verschieben und den Fußverkehr, Radverkehr, öffentlichen Nahverkehr, das Carsharing und den elektrifizierten Autoverkehr zu fördern sowie verschiedene Verkehrsmittel sinnvoll miteinander zu verknüpfen. Mit öffentlicher Beteiligung sind die klimafreundlichen Mobilitätsangebote kontinuierlich zu erweitern und attraktiver zu gestalten und an die Bedürfnisse der Nutzenden anzupassen, um die Emissionen aus dem benzin- und dieselbetriebenen Individualverkehr sozial verträglich zu reduzieren.

Der Güterverkehr sollte in steigendem Maße auf die Schiene verlagert und der LKW-Verkehr durch die Verwendung CO_2-mindernder Antriebe klimafreundlicher aufgestellt werden.

5. Kommunale Gebäude energetisch optimieren

Kommunen haben beim Klimaschutz eine Vorbildfunktion. Deshalb sollten alle Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauchs öffentlicher Gebäude und Einrichtungen öffentlichkeitswirksam präsentiert werden, um Bürger*innen Anreize zur energetischen Sanierung ihrer eigenen Häuser zu geben.

Wichtig sind auch eine systematische Erfassung der Strom- und Wärmeverbräuche und die Einrichtung eines Energiemanagements, damit Energieeinsparmöglichkeiten schnell gefunden und Sanierungsfahrpläne für die Gebäude entwickelt werden können - nach Möglichkeit in Verbindung mit klaren zeitlichen Vorgaben und CO_2-Minderungszielen.

6. Bildung und nachhaltiger Konsum

Bewussterer Konsum und die effizientere Nutzung von Ressourcen und neuer Technologien können dazu beitragen, Treibhausgasemissionen dauerhaft zu senken. Die sich bietenden Möglichkeiten und Vorteile müssen aber auch erkannt und bewertet werden können. Dafür braucht es Aufklärungs- und Bildungsangebote zu einem nachhaltigen und klimafreundlichen Konsum und die Vermittlung von Kenntnissen über die Vorteile, die sich aus dem Umstieg auf klimafreundlichere Alternativen ergeben können. Von besonderer Bedeutung sind die gemeinschaftliche Nutzung von Gütern des nicht täglichen Bedarfs und eine Abkehr von der Wegwerfmentalität.

Es zählt jeder Beitrag, denn durch das veränderte Verhalten lassen sich Kosten und Zeit einsparen, Treibhausgase reduzieren, die Umwelt schützen und die Lebensgrundlagen langfristig sichern. Klimaschutz ist eine gemeinsame Aufgabe, zu der jede Person im Alltag beitragen kann.

Das gemeinsame Ziel muss es sein, ein gesundes, lebenswertes und zukunftsfähiges Umfeld zu schaffen. Auch die Wahlprogramme der zur Wahl stehenden politischen Parteien sind dahingehend zu prüfen.

Viele gute Beispiele und Anregungen für die Kommunalpolitik finden sich hier:
www.treffpunkt-kommune.de/category/umwelt/?utm_source=bing&utm_medium=adwords&utm_campaign=seabing&msclkid=bc4199b34f9211981e4ef3b3305deda0&utm_term=kommunale%20w%c3%a4rmeplanung&utm_content=Umwelt%20%26%20Nachhaltigkeit

Kurzlink: kurzlinks.de/KommKlimaschutz

Quellen zu den Texten sind auf Seite 8 aufgeführt

Klimagerecht Wandern - komm mit uns auf Tour!

Das Wandern ist eigentlich in allen NaturFreunde-Ortsgruppen präsent. Gleichzeitig ist es eine der klimafreundlichsten Freizeitaktivitäten. Wenn der Ausgangspunkt mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreicht wird, ist dies besonders erwähnenswert. Wir wollen auf Komoot.de, einer Internetplattform zur Planung von Wanderungen, eine Kollektion von Wandervorschlägen in Niedersachsen anlegen, die ohne Auto umgesetzt werden können. Der Zug oder der Bus dienen der Mobilität bis zur Zielregion, in der gewandert werden soll. In den Tourenbeschreibungen soll es daher auch Hinweise für die Anreise geben. In der Regel verweisen wir für die Anreise auf den DB-Navigator und empfehlen für die Planung, immer einen Bus oder Zug später als Alternative mit einzuplanen. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, wenn der ÖPNV auch an Sonn- und Feiertagen benutzt werden kann.

Wir wollen damit nicht nur für eine klimafreundliche Aktivität werben, sondern auch eine Plattform anbieten, auf der wir gegenseitig unsere Touren austauschen können. Eigentlich sollten wir schon längst ein Dutzend Vorschläge eingestellt haben. Aber wie das nun mal so ist: Wir sind ehrenamtlich unterwegs und auch in die Arbeit der Ortsgruppen eingebunden. Deswegen konzentrieren wir uns zunächst auf das Wandern und noch nicht aufs Radeln.

Wie es aussehen kann, könnt ihr schon jetzt im Internet überprüfen. Gerne nehmen wir Vorschläge für Routen entgegen. Wer mitgestalten will, ist herzlichst willkommen.
E-Mail an: selent@t-online.de

kurzlinks.de/NACHHALTIG-wandern

gemeinsam ontour

Natura Trails
Europas Naturschätzen auf der Spur

Exkursion des Bundesfachbereichs Naturschutz, Umwelt & sanfter Tourismus ins niedersächsische Lichtenmoor

Moorschutz ist Klimaschutz

8% der Fläche in Niedersachsen werden durch Moore bedeckt. Im Jahr 2020 entfielen mehr als 7% aller Emissionen in Deutschland auf trockengelegte Moorböden. Mehr als 90% der Moore sind bereits entwässert. Die Wiedervernässung von Moorböden kann einen großen Beitrag für den Klimaschutz leisten, was folgender Vergleich zeigt:
Weltweit betrachtet ist die Fläche der Moore nur ein Zehntel so groß wie die der Wäldflächen, aber die Moore speichern doppelt so viel CO2 wie die Wälder. Kommunen sind auch bei den wasserrechtlichen Verfahren, die für eine rechtssichere Wiederherstellung der Moore notwendig sind, als Träger öffentlicher Belange eingebunden – entweder bei der wasserrechtlichen Genehmigung oder beim Planfeststellungsverfahren.

(Quelle: Bundesamt für Naturschutz, www.bfn.de/oekosystemleistungen)

Sichtbarer Klimawandel in Niedersachsen

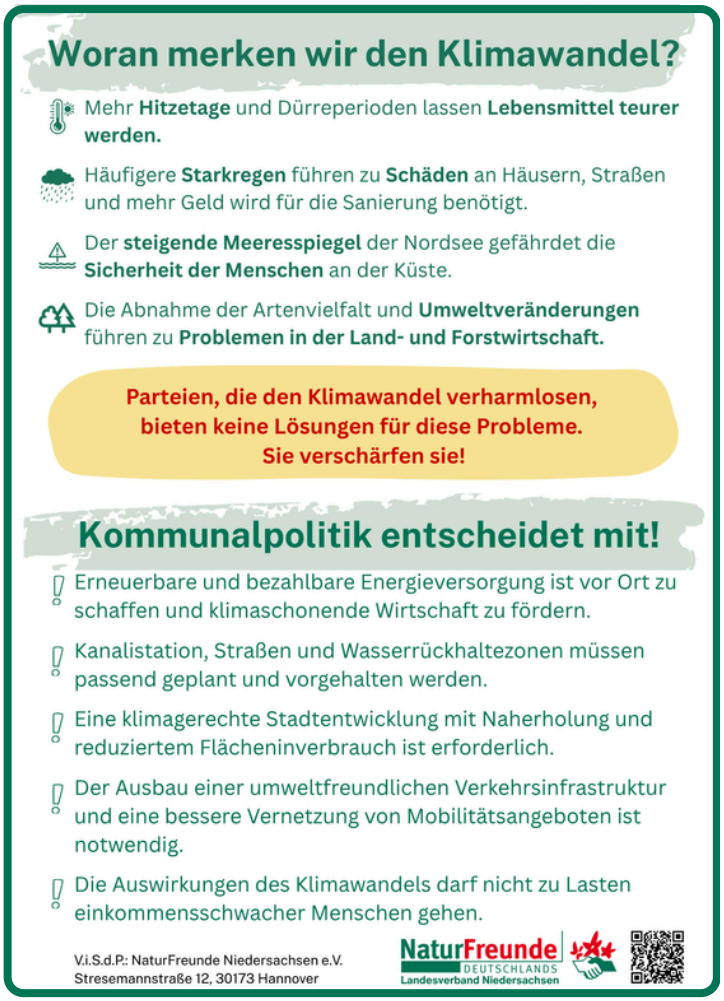
Konkrete, beobachtbare Veränderungen in Niedersachsen, die bereits mit dem Klimawandel in Verbindung stehen — Grundlage sind Messdaten und wissenschaftliche Berichte:

🌡️ Erwärmung und veränderte Temperaturen

Die Jahresmitteltemperatur in Niedersachsen ist deutlich gestiegen, im langjährigen Trend um etwa 1,5 °C bis über 1,8 °C seit Beginn der Wetteraufzeichnungen. Gleichzeitig gibt es mehr Sommertage über 25 °C und weniger Frosttage als früher.

☀️ Längere Vegetationsperiode

Die Vegetationszeit beginnt in Niedersachsen bei regionalen Unterschieden insgesamt früher im Jahr und dauert länger – etwa 10 bis 20 Tage früher als in den vergangenen Jahrzehnten. Das verändert Pflanzenwachstum und Landwirtschaft.



💦 Mehr Extremwetter und Hochwasser

Es treten häufiger langanhaltende Regenlagen mit starken Niederschlägen auf, die zu Hochwasser besonders im Winter 2023/24 geführt haben – ein Muster, das mit Klimawandel und veränderten Wetterlagen in Verbindung gebracht wird.

🌵 Trockenheit und Wasserstress

In Sommern wird es auch in Niedersachsen trockener: Die Wasserverdunstung steigt, die Grundwasserneubildung nimmt ab (im Winter aber zu) und der landwirtschaftliche Wasserbedarf steigt. "Aufgrund der zunehmenden Sommertrockenheit wird die Feldberegnung weiter an Bedeutung gewinnen. Vor allem die Situation auf den sandigen und grundwasserfernen Böden im zentralen sowie nordöstlichen Teil Niedersachsens wird sich weiter verschärfen". [1)]

🌊 Meeresspiegelanstieg an der Küste

An der Nordseeküste wird seit 1990 ein doppelt so schneller Anstieg des Meeresspiegels gemessen, wie in den Jahrzehnten zuvor (bis 4 mm/ Jahr), was Küstengebiete weiter gefährdet und Sturmfluten verstärkt. Die Nordsee erwärmt sich und das ökologische Gleichgewicht ändert sich. Der Kabeljau wandert ab, dafür breiten sich u.a. wärmeliebende Quallen und Sardinen aus.

🐾 Veränderungen in Ökosystemen

Pflanzen- und Tierwelt reagieren auf veränderte Klimabedingungen – z. B. durch Ausbreitung neuer Arten, Stress für heimische Arten oder veränderte Blütezeiten (dafür gibt es lokale Beobachtungen, die solche Trends zeigen). Dürrezeiten schwächen die Bäume, was insbesondere im Harz zu beobachten ist.

Tipp: Flyer der Region Hannover herausgegeben:
"Wie ändert sich unser Klima? Regionale Auswirkungen des Klimawandels in der Region Hannover"
online unter:
www.hannover.de/content/download/524970/file/Flyer%20Wie%20aendert%20sich%20das%20Klima_Region%20Hannover.pdf

1)
www.umwelt.niedersachsen.de/startseite/themen/klima/klimawirkungsstudie-niedersachsen--176873.html?utm_source=chatgpt.com

bildungsserver.hamburg.de/themenschwerpunkte/klimawandel-und-klimafolgen/europa-745632?utm_source=chatgpt.com

weitere Quellen zu den Texten sind auf Seite 8 aufgeführt

Baumschulen für Farako in Mali - praktischer Klimaschutz

Die NaturFreunde aus Niedersachsen unterstützen Baumschulprojekt der Naturfreunde Internationale.

Mit dem Klimafonds der NaturFreunde Internationale (NFI) unterstützt unser Verband diverse Projekte in Afrika. Eins davon ist die Baumschule in Farako/ Mali. Trotz oder gerade wegen der politischen Schwierigkeiten in Mali mit der Militärdiktatur und den Kämpfen mit islamistischen Rebellen verdient unsere Partnerorganisation 2ADIB-Mali, Amis de la Nature, für ihr Engagement unsere Unterstützung. Sie hat 2022 mit Einbindung der Bevölkerung in Farako eine Obstbaumschule errichtet.
Dazu gehören neben der Vermehrung, Veredlung und Pflege der Obstbäume auch die Vermittlung von Kenntnissen über die Pflanzen und ihre Bedeutung für den Klimaschutz. Seit 2024 ist 2ADIB-Mali, Amis de la Nature, nunmehr dabei u.a. die jungen Mangobäume in geeigneten Dörfern anzupflanzen. Insbesondere Jugendliche werden bei dem Anlegen der Obstgärten eingebunden. In Kooperation mit Schulen wird gleichzeitig über die Funktion von Bäumen im Kampf gegen den Klimawandel und über die richtige Pflege informiert. Jede Spende fließt zu 100 % in das Projekt. Jährlich wird über den Fortschritt der Arbeit berichtet.
Das alles bedarf keiner Millionen Euro, aber ein paar Tausend Euro sind schon notwendig.
Zur Orientierung wäre es wünschenswert, wenn jedes Mitglied pro Jahr einen Euro spenden würde. Dies kann durch Sammelaktivitäten bei bestimmten Aktionen sein, wie zum Beispiel bei der Landeskonferenz. Gerne kommt auch mal jemand von der Fachgruppe vorbei und referiert über das Projekt. Prospekte können ebenfalls angefordert werden. Auch hier ist das Internet hilfreich, denn dort können wir die Projekte verfolgen: https://climatefund.nf-int.org/farako/.
Warum also nicht einfach mal bei einer Wanderung, beim Spielenachmittag oder bei einer öffentlichen Aktion den Prospekt verteilen und den Spendenbeutel rumgehen lassen? Hier mal 60, dann mal über 100, ein anderes Mal nur 15 Euro - aber genauso wie jeder Euro zählt, so zählt auch, dass wir über das gute Beispiel für Klimagerechtigkeit zwischen Nord und Süd berichten und dafür sensibilisieren.

Wärmeplanung sozial gestalten

Kommunen mit mehr als 100.000 Einwohner*innen müssen ihre Wärmepläne bis zum 30. Juni 2026 vorlegen, die Ober- und Mittelzentren in Niedersachsen bis Ende 2026, alle anderen bis zum 01. Juli 2028. Das Öko-Institut e.V. Freiburg schreibt dazu:
"Beispiele aus verschiedenen Städten zeigen eindrucksvoll: Sozial gerechte Wärmewende ist kein abstraktes Konzept, sondern gelebte Praxis. Mit gezielter Beratung, sozial ausgerichteten Förderprogrammen und quartiersbezogenen Maßnahmen können Städte sicherstellen, dass niemand auf dem Weg zur Klimaneutralität zurückgelassen wird."
(Öko-Institut e.V. Freiburg: www.oeko.de)

NaturFreunde Niedersachsen

Beilage NFiN 3-2026 FG Klimagerechtigkeit Sonderbeilage

Klimagerechtigkeit bedeutet für mich...

... dass allen Menschen weltweit, auch den zukünftigen Generationen, das gleiche Recht auf ein intaktes Weltklima eingeräumt wird.

...dass sie als Kernthema in die lokale Politik integriert wird, um den Klimaschutz aktiv zu gestalten, die Folgen des Klimawandels vorausschauend abzumildern und der generationenübergreifenden Verantwortung für den Erhalt einer lebenswerten Umwelt gerecht zu werden. Die Lasten und Chancen hieraus müssen sozial gerecht verteilt werden.

Klima Gerechtigkeit NaturFreunde

NaturFreunde FG Klimagerechtigkeit

Die Fachgruppe Klimagerechtigkeit im Landesverband der NaturFreunde Niedersachsen versteht sich als Zusammenschluss von Personen, die sich für eine demokratische, klimagerechtere und nachhaltigere Zukunft einsetzen. Sie beabsichtigt Mitglieder des Landesverbandes, der Ortsgruppen in Niedersachsen und die Öffentlichkeit für die Herausforderungen des Klimawandels zu sensibilisieren und durch Aktionen und die Begleitung politischer Diskurse klimaschutzrelevante Maßnahmen zu initiieren und deren Umsetzung zu unterstützen. Wir wollen bereits vorhandene Aktivitäten im Verband unterstützen und dafür werben.

www.nfnds.de/fachgruppe-klimagerechtigkeit
Kontakt: selent@t-online.de

... dass die Verursacher*innen der Klimagase die Kosten für die Auswirkungen zu tragen haben.

...soziale Gerechtigkeit sowie den Schutz von Natur und Freiräumen in den Mittelpunkt unseres politischen Handelns zu stellen.

Fakten gegen Klimaleugnung und Quellen zu den Texten

Es gibt im Internet zahlreiche gute Seiten, wo Fakten des Klimawandels aufgezeigt und Mythen widersprochen werden. Hier eine Auswahl:

🌱 www.klimafakten.de – Fakten statt Behauptungen
Bietet verständliche Faktenchecks zu Falschinformationen rund um den Klimawandel und zeigt, wie bestimmte Mythen widerlegt werden können. Eine gute Ergänzung für Leser*innen, die Argumente der Leugner nachvollziehen und entkräften möchten.
🌍 www.deutsches-klima-konsortium.de – Fakten aus der Wissenschaft
Das DKK bietet eine Faktensammlung mit klaren wissenschaftlichen Aussagen zu zentralen Punkten der Klimawandel-Debatte und entkräftet verbreitete Zweifel am anthropogenen Klimawandel.
🌐 www.skepticalscience.com (auch auf deutscher Sprache)
Eine der bekanntesten Plattformen zur Widerlegung von Klimaleugner-Argumenten
🌱 Bundesministerium für Umwelt: Naturschutz und nukleare Sicherheit, Klimawirkungs- und Risikoanalyse 2021 für Deutschland, Kurzfassung, Dessau-Roßlau, 2021
🌍 Deutsches Institut für Urbanistik (Hrsg.): Klimaschutz in Kommunen – Praxisleitfaden, 4. Auflage, Berlin, 2023
🌐 Umweltbundesamt: Den Weg zu einem treibhausgasneutralen Deutschland ressourcenschonend gestalten, Dessau-Roßlau, 2021
🌱 Umweltbundesamt: Klimaentwicklung in Deutschland. DAS-Handlungsfelder mit Indikatoren, Dessau-Roßlau, 2025, online unter: www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/klimafolgen-anpassung/folgen-des-klimawandels/monitoring-zur-das/das-handlungsfelder-indikatoren/das-handlungsfeld-biologische-vielfalt#zur-bedeutung-des-handlungsfelds (Stand 2025)